



Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg e.V.

Förderung: Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg und Saarland
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg

Newsletter Dezember 2023



Inhalt

Aktuelle Entwicklungen im RFV Freiburg	3
Fortbildungsveranstaltung	4
Reha-Update	4
Vorstellung von Projekten aus dem RFV	4
Aktualisierung der Reha-Therapiestandards	4
Perspektiven der Versorgungs- und Rehabilitationsforschung in Rehabilitationseinrichtungen: Ergebnisse der REHA-KNOWS Studie	6
Ausschreibungen.....	8
Veranstaltungen	8
Januar.....	8
Februar	9
März.....	9
April	9
Mai.....	10
Juni	10
E-Learning Online.....	10
Auswahl aktueller Publikationen aus dem RFV.....	11
Impressum.....	12

Aktuelle Entwicklungen im RFV Freiburg

Das Ziel des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg e.V. (RFV Freiburg) ist es, die Rehabilitation und Rehabilitationsforschung weiterzuentwickeln und den Transfer von wissenschaftlichen Befunden in die Praxis zu fördern. Dazu werden Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen durchgeführt: Die Kommunikation wichtiger rehabilitationswissenschaftlicher Informationen zur Verbreitung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und praxisrelevanter Konzepte sowie die Unterstützung von Leistungsträgern und Rehabilitationseinrichtungen bei rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen und bei rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsprojekten.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, ist es von hoher Bedeutung, die Forschungsbedarfe, die Rehabilitationseinrichtungen sehen, sowie die Möglichkeiten und Ressourcen der Mitwirkung seitens der klinischen Kooperationspartner zu kennen. Vor diesem Hintergrund hat der RFV Freiburg Anfang 2023 das Projekt REHA-KNOWS (Rehabilitation facilities' research needs and knowledge transfer in Southwest Germany) gestartet. Nachdem im letzten Newsletter eine Projektbeschreibung erfolgte, werden nun wesentliche Ergebnisse des Vorhabens berichtet (vgl. Seite 6 dieses Newsletters). Die Resultate sollen uns auch helfen, die Beratungs- und Unterstützungsangebote der Geschäftsstelle und des Methodenzentrums des RFV Freiburg praxisorientierter zu gestalten. Rehabilitationseinrichtungen können sich gerne bei unseren Ansprechpartner*innen (s. Seite 13) melden, wenn sie eine Studie planen oder die Machbarkeit eines Forschungsprojekts diskutieren möchten.

Die Reha-Therapiestandards (RTS) stellen ein zentrales Element der Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung dar. Die Reha-Therapiestandards unterscheiden sich von Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften u.a. durch ihre Perspektive, die sich aus der spezifischen Aufgabe der Deutschen Rentenversicherung (DRV) als Leistungsträger ergibt. Aber auch sie müssen regelmäßig vor dem Hintergrund neuerer wissenschaftlicher Evidenz und aktueller Entwicklungen im Rehabilitationsbereich (z.B. Digitalisierung) aktualisiert werden. Dazu startete im Sommer dieses Jahres ein neues Forschungsprojekt unter Beteiligung des RFV, von dem ebenfalls in diesem Newsletter berichtet wird (Seite 4).

Auf der jährlichen Mitgliedsversammlung des RFV im Oktober dieses Jahres wurde über neue Möglichkeiten eines intensiveren inhaltlich-fachlichen Austauschs zwischen den Mitgliedern des RFV diskutiert. Es wurde beschlossen, dass alle Mitglieder Bedarf nach einem Workshop/Diskussionsforum zu einem konkreten wissenschaftlichen Thema (z.B. Antragstellung bei einer rehabilitationswissenschaftlichen Projekt-Ausschreibung, Diskussion eigener Forschungsergebnisse) bei der Geschäftsstelle des RFV anmelden können. Diese organisiert dann ein Präsenz- oder digitales Treffen. Außerdem wurde beschlossen, 6 Personen, die dies beantragt hatten, als Mitglieder in den RFV aufzunehmen. Herzlich Willkommen den neuen Mitgliedern!

Fortbildungsveranstaltung

Reha-Update

Das diesjährige Reha-Update zum Thema Psychoonkologie in der Rehabilitation fand online am Freitag, 20. Oktober 2023 von 14.30 bis 16.30 Uhr statt.

Die Referent*innen mit ihren Themen: Dr. Jürgen M. Giesler (Universitätsklinikum Freiburg): Ergebnisse psychoonkologischer Forschung zur Rehabilitation, Dr. Norbert Schäffeler (Universität Tübingen): Psychoonkologische Belastungserfassung und sektorenübergreifende Steuerung von Behandlungspfaden von Diagnose bis Nachsorge, Martina Jungmann (Hamm Klinik Nahetal Bad Kreuznach): Klinische Sicht auf die Psychoonkologie in der Rehabilitation, Dr. Thomas Schulte (Klinik Bad Oexen): Weiterentwicklungsbedarf in der Psychoonkologie in der Rehabilitation, Gunthard Kissinger (Selbsthilfenetzwerk): Psychoonkologische Nachsorge der Rehabilitation durch Selbsthilfegruppen.

Vorstellung von Projekten aus dem RFV

Aktualisierung der Reha-Therapiestandards

Die Reha-Therapiestandards (RTS) stellen ein zentrales Element der Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung dar. Therapeutische Leistungen in der medizinischen Rehabilitation werden in den Reha-Therapiestandards in verschiedenen evidenzbasierten Therapiemodulen (ETM) zusammengefasst. Für jedes dieser ETM ist der Anteil an Rehabilitanden definiert, der in einer Reha-Einrichtung die jeweilige Maßnahme mindestens erhalten soll. Dabei ist jeweils auch eine bestimmte Mindestdauer zur Erfüllung dieses ETM vorgegeben.

Die Reha-Therapiestandards unterscheiden sich von Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften u.a. durch ihre Perspektive, die sich aus der spezifischen Aufgabe der Deutschen Rentenversicherung (DRV) als Leistungsträger ergibt. Im Fokus der Betrachtung steht nicht der einzelne Patient mit seiner individuellen Gesundheitssituation, sondern die Gesamtheit aller Rehabilitandinnen und Rehabilitanden einer medizinischen Indikation in einer Reha-Einrichtung. Auf der Grundlage der Erfüllungsgrade der Mindestvorgaben wird die Qualität des Behandlungsprozesses dieser Patientengruppe abgebildet und beurteilt. Die Reha-Therapiestandards ergänzen auf diese Weise die Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften.

Mit den bisher entwickelten neun indikationsspezifischen RTS (Koronare Herzkrankheit, Chronischer Rückenschmerz, Diabetes mellitus Typ 2, Brustkrebs, Alkoholabhängigkeit, Schlaganfall, Hüft- und Knie-Gelenkersatz (TEP), Depressive Störungen sowie im Bereich der Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation Asthma bronchiale, Adipositas und Neurodermitis) werden etwa 45 % aller Leistungen zur medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung für Erwachsene und ca. 55 % der Leistungen für Kinder und Jugendliche erfasst. Vor dem Hintergrund der bislang noch nicht abgedeckten Indikationen wurden kürzlich die Entwürfe für zwei indikationsübergreifende RTS entwickelt, einer für den Bereich der Onkologie und einer für die übrigen Indikationsbereiche. Mit diesen neuen RTS sollen die bisher nicht erfassten Teile an Reha-Leistungen in die Qualitätssicherung einbezogen werden.

Auf der Grundlage der RTS werden Qualitätsindikatoren abgeleitet, die auch Bedeutung für die aktuell geplante Umstellung auf eine qualitätsorientierte Vergütung der Reha-Leistungen erhalten werden und damit umso mehr in ihrer Entwicklung und Aktualisierung auch wissenschaftlichen Standards genügen müssen.

Ziel des von der Deutschen Rentenversicherung geförderten Projekts „Aktualisierung der Reha-Therapiestandards“ ist es, nach dem zuletzt 2016 erfolgten Update nun erneut eine Aktualisierung der RTS vorzunehmen und dabei zusätzlich die jüngst entwickelten indikationsübergreifenden RTS einer Bewertung zu unterziehen. Das Projekt wird gemeinsam von drei Instituten durchgeführt: Institut für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Fakultät an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA) am Universitätsklinikum Freiburg sowie Arbeitsbereich Medizinische Psychologie und Psychotherapie am Zentrum für psychische Gesundheit des Universitätsklinikums Würzburg. Das Vorhaben hat im Sommer 2023 begonnen und soll zum Oktober 2025 abgeschlossen sein.

Die Aktualisierung der vorliegenden indikationsspezifischen RTS erfolgt weitgehend dem bereits 2016 umgesetzten Vorgehen und basiert auf der Recherche aktueller wissenschaftlicher Evidenz sowie der Analyse des aktuellen Versorgungsgeschehens durch eine Analyse der in den Einrichtungen dokumentierten therapeutischen Leistungen (über die „Klassifikation therapeutischer Leistungen“ KTL). Dadurch kann ein Abgleich zwischen dem IST-Zustand (KTL-Daten) und dem SOLL-Zustand (RTS) erfolgen. Zusätzlich wird geprüft, ob weitere, neue RTS notwendig erscheinen (z.B. angesichts der Entwicklungen im Bereich digitaler Medien) und es wird eine Integration der ebenfalls zurzeit aktualisierten KTL in die neuen RTS vorgenommen.

Im Aufgabenbereich der Bewertung der neuen indikationsübergreifenden RTS erfolgte im November 2023 eine bundesweit durchgeführte Online-Befragung, die sich vor allen Dingen an Beschäftigte in Rehabilitationseinrichtungen richtete und mit dem Fachwissen sowie Expertise aus der Rehabilitations-Praxis in die weitere Ausgestaltung der indikationsübergreifenden RTS einfließen sollen. In den folgenden Wochen und Monaten werden die Konsequenzen der Resultate dieser Befragung diskutiert werden. Parallel zur Online-Befragung erfolgt für die Bewertung der Entwürfe der indikationsübergreifenden RTS auch eine Auswertung der KTL-Daten, hier bezogen auf die Population derjenigen Rehabilitanden, die nicht unter den Geltungsbereich der indikationsspezifischen RTS fallen. Damit wird geprüft, wie realistisch die neu formulierten Anforderungen vor dem Hintergrund des tatsächlichen Versorgungsgeschehens sind.

Projektleitung in der SEVERA: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Kontakt: erik.farin@uniklinik-freiburg.de

Perspektiven der Versorgungs- und Rehabilitationsforschung in Rehabilitationseinrichtungen: Ergebnisse der REHA-KNOWS Studie

Hintergrund

Im RFV-Newsletter vom Juli 2023 wurde erstmals die Studie REHA-KNOWS (Rehabilitation facilities' research needs and knowledge transfer in Southwest Germany) vorgestellt. Das explorative Projekt widmet sich den Themen Wissenstransfer, Forschungserfahrungen und Einstellungen von Praxisvertreter*innen gegenüber der Rehabilitations- und Versorgungsforschung. Dazu wurden zwischen März und Mai 2023 insgesamt 206 Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation in Baden-Württemberg und im Saarland per E-Mail kontaktiert. Vertreter*innen aus den Bereichen Medizin und Management mit und ohne Leitungsfunktion wurden eingeladen, an einem kurzen Online-Fragebogen mit insgesamt 13 geschlossenen und vier offenen Fragen teilzunehmen. Die eingesetzten Messinstrumente sowie die Daten wurden bereits publiziert und sind zur Nachnutzung verfügbar [1]. Des Weiteren findet sich eine detaillierte Beschreibung des Studienkonzepts im dazu gehörigen Data Article [2].

Ergebnisse & Diskussion

Derzeit liegen zwei Manuskripte mit den Resultaten der Studie zur Begutachtung bei Fachzeitschriften vor. An dieser Stelle werden die zentralen Ergebnisse prägnant dargelegt.

Stichprobe

Insgesamt wurden $n=88$ Fälle von 74 Einrichtungen erfasst. Die Rücklaufquote auf Einrichtungsebene beträgt 36%. 60% der Antworten stammen von Vertreter*innen der Medizin, Pflege oder Therapie; 40% aus dem Bereich Verwaltung/Management. 60% der Befragten gehören einem größeren Klinikverbund an und 63% sind bei einem privaten Träger beschäftigt. Die Teilnehmenden sind in Einrichtungen mit den Schwerpunkten Psychosomatik/Psychiatrie (46%), Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (39%) sowie Erkrankungen des Kreislaufsystems (24%) beschäftigt.

Einstellungen zur Versorgungsforschung

Zur Messung der Einstellungen zur Rehabilitations- und Versorgungsforschung wurde ein neu entwickeltes Instrument mit 12-Items eingesetzt und dessen psychometrische Eigenschaften im Rahmen einer ersten Exploration bestimmt. Nach einer Eignungsprüfung für das statistische Verfahren der Faktorenanalyse wurden vier Items entfernt, da sie sich als problematisch erwiesen. Die Faktorenanalyse ergab eine 1-Faktorlösung; die Gesamtaufklärung der Varianz lag bei 31%. Der gesamte Modellfit zur Prüfung auf Eindimensionalität ist als unbefriedigend einzustufen ($\text{Chi}^2(20)=39,93$, $p=0,007$, $\text{CFI}=0,86$, $\text{RMSEA}=0,11$, $\text{SRMR}=0,08$). Ein Maß der internen Konsistenz (McDonalds ω_{total}) ergab jedoch einen befriedigenden Wert von 0,80. Zusammenfassend weist der Fragebogen also noch einige Schwächen auf, die durch die Generierung weiterer Items im Rahmen konsekutiver Expertenrunden verbessert werden könnten. Hinweise für mögliche Itemergänzungen zur Erhöhung der Inhaltsvalidität fanden sich in Angaben zu offenen Fragen: Das Verhältnis zwischen Anreizsetzung und Aufwand für die Umsetzung von Forschungsprojekten in der Praxis scheint unausgewogen zu sein und erfordert eine genauere Betrachtung. Allgemein zeigt sich auf

Basis der gemessenen Werte eine positive Einstellung gegenüber der Rehabilitations- und Versorgungsforschung.

Wissenstransferstrategien

Externe bzw. interne Fort- und Weiterbildung sind die am häufigsten genannten Wissenstransferstrategien (76,1%). Fachzeitschriften werden mit 73% aller Nennungen am dritthäufigsten als Medium zum Wissenstransfer genutzt. Weniger als 1/5 aller Angaben entfielen auf die die Kategorien Lehrbücher (18%), Social Media / Podcasts (14%), Workshops (14%) sowie online Wikis und Foren (11%). 13% aller Nennungen zur Möglichkeit von Fort- und Weiterbildung fielen auf die Kategorie „gar nicht / schwer möglich“. Als Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Wissenstransferstrategien in den Einrichtungen wurden die Themen „Bereitstellung personeller und finanzieller Ressourcen“ und „Barrierefreiheit“ betont. Aus Sicht der Befragten sollte Forschungswissen leichter zugänglich sein (z.B. durch Newsletter, Rundschreiben, Poster) und sowohl von Management als auch von Trägern stärker unterstützt werden. Das umfasst beispielsweise Anreizsysteme zur verstärkten Einbindung akademisch ausgebildeter Praktiker*innen und die Schaffung von Raum und Zeit für eine engere Verbindung zwischen Wissenschaft und Qualitätsmanagement.

Forschungsbedarfe und -erfahrungen

In den Einrichtungen besteht aus Sicht der Einrichtungen Forschungsbedarf in Bezug auf die Themen Assessmentinstrumente (59%), Einflussfaktoren auf das Rehabilitationsergebnis (57%) und Bewertung von Therapieformen und -programmen (55%). Die Befragten sehen dagegen weniger Bedarf an Forschung in den Bereichen Interdisziplinarität in der Versorgung (18%), Qualitätsmanagement/ Qualitätssicherung (14%) sowie Pandemiespezifische Aspekte (7%).

Knapp ein Viertel der Umfrageteilnehmenden (23%) hatte bisher keinerlei Erfahrung in der Beteiligung an Forschungsprojekten. 16% der Vertreter*innen haben sich bereits in mehr als drei Forschungsprojekten engagiert, während die Mehrheit (40%) an einem bis drei Projekt(en) teilgenommen hat. Dabei wurden sowohl positive als auch negative Erfahrungen gesammelt. Die Teilnahme an Forschungsprojekten könnte dazu führen, dass Patient*innen Teile ihres geplanten Rehabilitationsprogramms verpassen, was aus ethischen Gründen nicht vertretbar wäre. Ferner wurden mangelnde Motivation, psychische Belastung und ein erhöhter Dokumentationsaufwand als negative Erfahrungen genannt. Jedoch kann die Beteiligung an Forschungsprojekten auch zu verbesserten Ergebnissen für die Patient*innen führen. Auch sehen die Befragten Vorteile in der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Fachgesellschaften. Forschungsprojekte sind auch eine öffentlichkeitswirksame Maßnahme zur Personalgewinnung und ermöglichen einen Qualitätsvergleich zwischen Rehabilitationseinrichtungen.

Literatur

[1] Fichtner, U.A, Wimmesberger, N., Sehlbrede, M., & Farin-Glattacker, E. (2023). The REHA-KNOWS Dataset (Version v1) [Data set]. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.8147221>.

[2] Fichtner, U.A., Wimmesberger, N., Sehlbrede, M. & Farin-Glattacker, E. (2023). Rehabilitation facilities' research needs and knowledge transfer in Southwest Germany: Data of the REHA-KNOWS study, Data in Brief, Volume 51,109632, <https://doi.org/10.1016/j.dib.2023.109632>.

Projekt in der SEVERA mit dem Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg e.V.

Projektlaufzeit: Januar bis Juni 2023

Projektleitung: Urs Fichtner, Nicole Wimmesberger

Kontakt: urs.fichtner@uniklinik-freiburg.de, nicole.wimmesberger@uniklinik-freiburg.de

Ausschreibungen

Lohfert-Preis 2024

Fachkräftemangel als Impuls - Lohfert-Preis sucht Best-Practice-Projekte zur Stärkung des Gesundheitspersonals

Der Lohfert-Preis 2024 sucht Projekte, die das Gesundheitspersonal stärken und entwickeln. Das Ausschreibungsthema lautet: "Fachkräftemangel als Impuls: Strategien zur Entwicklung und Stärkung des Gesundheitspersonals". Bewerbungen für den mit 20.000 Euro dotierten Förderpreis können bis zum 29. Februar 2024 online eingereicht werden.

Der Lohfert-Preis prämiiert praxiserprobte Konzepte, die nachweislich zur Verbesserung der Qualität und Patientenorientierung in der Gesundheitsversorgung beitragen. Fachleute, Forscher*innen und Expert*innen aus dem Gesundheitssektor sind eingeladen, innovative Ideen und bewährte Praktiken zur Entwicklung und Stärkung des Gesundheitspersonals, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes einzureichen. Der Fachkräftemangel soll dabei nicht als Problem, sondern vor allem als Anstoß für positive Veränderungen betrachtet werden.

Bewerben können sich Teilnehmende der Gesundheitsversorgung im deutschsprachigen Raum. Die Bewerbungsfrist endet am 29. Februar 2024. Bewerbungen werden ausschließlich in deutscher Sprache über das Bewerbungsformular unter www.christophlohfert-stiftung.de angenommen. Informationen und Bewerbungsunterlagen finden sich ebenfalls dort.

Die Christoph Lohfert Stiftung verleiht den Lohfert-Preis 2024 am Mittwoch, 18. September 2024 im Rahmen des Hamburger Gesundheitswirtschaftskongresses 2024 (GWK).

Veranstaltungen

Januar

12. Januar 2024 Muskelerkrankungen im Kindes- und Jugendalter online

Veranstalter: Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm) [link](#)

15. Januar 2014 BEM kurz erklärt online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

17. Januar 2024 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben – Eine Einführung Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

25. und 26. Januar 2024 Neuropsychologische Diagnostik in der somatischen Rehabilitation Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

29. und 30. Januar 2024 Fachaustausch: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

30. und 31. Januar 2024 BMC-Kongress 2024 Berlin

Veranstalter: Bundesverband Managed Care (BMC) [link](#)

Februar

27. und 28. Februar Fachaustausch: Lehrküche in der Rehabilitation Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

März

12. und 13. März 2024 Fachaustausch: leitende Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen in der medizinischen Rehabilitation Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

13. bis 15. März 2024 Psyche und Körper in beschleunigten Zeiten Berlin

Veranstalter: 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM), 74. Arbeitstagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM) [link](#)

14. März 2024 Zurück in den Job – zurück ins Leben. Berufliche Reha schafft neue Perspektiven Schömberg

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

21. März 2014 BEM kurz erklärt online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

April

04. bis 06. April 2024 Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher Geriatriekongress Wien

Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie [link](#)

09. April 2024 Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen – Fokus: Digitalisierung Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

12. April 2024 Refresher: TTT-Gesundheitsbildung und Patientenschulung in der medizinischen Rehabilitation Online

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

15. und 16. April 2024 Ernährung in der medizinischen Rehabilitation - Ernährungstherapeutischer Fachaustausch Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

18. April 2024 Chronische Schmerzen – Psychologische Diagnostik Online

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

19. April 2014 Cerebrale Bewegungsstörungen im Kindes- und Jugendalter online

Veranstalter: Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) [link](#)

22. und 23. April 2024 Fachaustausch: Bewegungstherapie in der medizinischen Rehabilitation Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

26. und 27. April 2024 Train-the-Trainer »Iss mit Gefühl« Würzburg

Veranstalter: Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung (ZePG) [link](#)

Mai

06. und 07. Mai 2024 Fachaustausch: Ernährungstherapie in der Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankungen Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

27. und 28. Mai 2024 Train-the-Trainer (TTT): Umsetzung des Zürcher Ressourcen-Modells (ZRM) in der verhaltensmedizinisch orientierten Rehabilitation Bad Wörishofen

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

Juni

4. Juni 2024 BEM kurz erklärt online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

06. und 07. Juni 2024 2. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Gesundheitskompetenz e.V. (DNGK) Fulda

Veranstalter: Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz e.V. (DNGK) [link](#)

10. und 11. Juni 2024 Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - MBOR: Train the Trainer Würzburg

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

12. und 13. Juni 2024 Train-the-Trainer (TTT): Segeln im Sturm – Gruppenintervention der Akzeptanz- und Commitment Therapie (ACT) in der verhaltensmedizinisch orientierten Rehabilitation Bad Malente-Gremsmühlen

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

21. und 22. Juni 2024 Ergotherapie in der medizinischen Rehabilitation – wo stehen wir, wo wollen wir hin?

Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

E-Learning Online

„90-Minuten online“ – Monatliche Fortbildungsreihe für Reha-Einrichtungen

Veranstalter: Zentrum Patientenschulung und Gesundheitsförderung (ZePG) [link](#) [Flyer](#)

Long Covid Wege zurück in die Arbeitswelt Aufzeichnung einer Tagung in Wien vom Oktober 2023

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

Grundlagen Rehabilitation und Teilhabe im gegliederten Sozialleistungssystem

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

Zuständig – und jetzt? Den Reha-Prozess verantwortlich steuern

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

Leistungserbringer im Reha-Prozess: Einbindung in zentraler Rolle

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

Auswahl aktueller Publikationen aus dem RFV

Brame, Judith; Kohl, Jan; Centner, Christoph; Wurst, Ramona; Fuchs, Reinhard; Tinsel, Iris et al. (2023): Effects of a Web-Based Lifestyle Intervention on Physical Fitness and Health in Physically Inactive Adults: A Randomized Controlled Trial. In: *Healthcare* 11 (21), S. 2847. DOI: 10.3390/healthcare11212847.

Camp, Johannes; Bayrhuber, Marianne; Anka, Natascha; Heine, Valerie; Glattacker, Manuela; Farin-Glattacker, Erik; Rieg, Siegbert (2023): Efficacy of a novel patient-focused intervention aimed at increasing adherence to guideline-based preventive measures in asplenic patients: the PrePSS trial. In: *Infection*. DOI: 10.1007/s15010-023-02088-7.

Dreher, Matthias; Witte, Torsten; Hoepfer, Kirsten; Assmann, Gunter; Proft, Fabian; Poddubnyy, Denis et al. (2023): Rheuma-VOR study: optimising healthcare of rheumatic diseases by multiprofessional coordinating centres. In: *Annals of the Rheumatic Diseases*. DOI: 10.1136/ard-2023-224205.

Fichtner, Urs A.; Wimmesberger, Nicole; Sehlbrede, Matthias; Farin-Glattacker, Erik (2023): Rehabilitation facilities' research needs and knowledge transfer in Southwest Germany: Data of the REHA-KNOWS study. In: *Data in Brief* 51, S. 109632. DOI: 10.1016/j.dib.2023.109632.

Habermann-Horstmeier, Lotte; Horstmeier, Lukas M. (2023): Die ärztliche Wahrnehmung von ME/CFS-Erkrankten (myalgische Enzephalomyelitis/chronisches Fatigue-Syndrom) als „schwierige Patienten“. In: *Prävention und Gesundheitsförderung*, S. 1–14. DOI: 10.1007/s11553-023-01070-3.

Kaiser, Vanessa; Fichtner, Urs A.; Schmuker, Caroline; Günster, Christian; Rau, Diana; Staab, Lena; Farin-Glattacker, Erik (2023): A cross-sectoral approach to utilizing health claims data for quality assurance in medical rehabilitation: study protocol of a combined prospective longitudinal and retrospective cohort study. In: *BMC Health Services Research* 23 (1), S. 1–11. DOI: 10.1186/s12913-023-10074-w.

Metzner, Gloria; Warth, Rieka von der; Glattacker, Manuela (2023). The concept of treatment beliefs in children and adolescents with chronic health conditions: a scoping review. In: *Health Psychology Review*, S. 1–35. DOI: 10.1080/17437199.2023.2253300.

Salm, Claudia; Mentzel, Anja; Sofroniou, Mario; Metzner, Gloria; Farin, Erik; Voigt-Radloff, Sebastian; Maun, Andy (2023): Analysis of the key themes in the healthcare of older people with multimorbidity in Germany: a framework analysis as part of the LoChro trial. In: *BMJ open* 13 (8), e069814. DOI: 10.1136/bmjopen-2022-069814.

Walzer, Stefan; Armbruster, Christoph; Kunze, Christophe; Farin-Glattacker, Erik (2023): NASSS-CAT-D: Komplexität bei der Einführung von Gesundheitstechnologien erkennen, verstehen und beherrschen. In: Tobias Krick (Hg.): *Pflegeinnovationen in der Praxis. Erfahrungen und Empfehlungen aus dem "Cluster Zukunft der Pflege"*. Wiesbaden, Germany: Springer Gabler, S. 17–35.

Willems, Jana; Pechmann, Astrid; Wider, Sabine; Ambs, Rita; Meyer, Sylvia A. N.; Cascante, Isabel et al. (2023): Evaluating case management for caregivers of children with spinal muscular atrophy type I and II-an exploratory, controlled, mixed-methods trial. In: *Frontiers in Pediatrics* 11, 1212012. DOI: 10.3389/fped.2023.1212012.

Wimmesberger, Nicole; Bierbaum, Thomas; Keßler, Laura; Brütt, Anna Levke; Farin-Glattacker, Erik (2023, EFirst): Forschungspartner*innen in der Versorgungsforschung: Bedarf, Akzeptanz und Umsetzbarkeit von vorbereitenden Schulungen. *Gesundheitswesen*. DOI: 10.1055/a-2144-5973.

Impressum

Sprecher des Verbundes:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA) am Universitätsklinikum Freiburg
Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg
Telefon: 0761/270-74430 oder -74470
erik.farin@uniklinik-freiburg.de

Ansprechpartnerin Geschäftsstelle und Methodenzentrum:

Dr. Angelika Uhlmann
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA) am Universitätsklinikum Freiburg
Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg
fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

Der RFV-Newsletter erscheint zweimal jährlich. Die bisher erschienenen Ausgaben können auf unserer Homepage www.fr.reha-verbund.de heruntergeladen werden.

ISSN 1868-2537 (Print), ISSN 1868-4858 (Internet)

Copyright Foto: A. Uhlmann